

LD 160410 Begriffe & Inbegriffe

KSG Glossar

Bearbeitet von Vorstandsreferentin (SdK)
Begriffe vorwiegend in Relation zu KSG Bereich (Business)!



Karl Schlecht
Stiftung

... Suchen und Fördern des **GUTEN** schlechthin

qualitativ ? – innovativ ? – leistungsbereit ? – flexibel ? – kompetent ? – werdebewusst ?

Q:\LD\LD-160410-KSG-Glossar\LD-160410-KSG-Glossar 231205stk.docx

s.a.: [SM 140220 Lay/ SM 150505 Lay Konstr-Aufklärung/ Controlling Terms>SM 211225; LD 160616 Leitfaden und Begriffe; LD150429 Governance \(Wikipedia 220222stk-25stk Trustethos SP 9844; SM 210301; P:\ALLE\LITERAT\FREMDLIT\Eingelesen\Hoeffe; Zitanhandbuch-Bücherei U 4412> Regelinfo Q/Ri/Ri](#)

Stand 160411-dtk >>-231123cyn>231205stk-240116stk-240117sdc

Affektiv	Verfügbarkeit von Sinnorientierungen und Wertvorstellungen; auf Abfrage folgerichtig und sinnvoll begründbar ²²
Akademie / Summerschool	Ein Format, meistens 1-2 Wochen im Sommer, wo Studierende/Doktoranden sich zusammen über das formale Studium hinaus gezielt und ergänzend weiterbilden.
Angst	Begegnungswiderstand gegenüber Geschehnissen, Erkenntnissen und Gefühlen
Antrieb*	Impulse, die das Verhalten zielgerichtet dynamisieren und motivieren. Oft werden sie begleitet von Emotionen (etwa: der Antrieb zur Flucht von Angst)
Arbeit	<i>Plan- und zweckmäßige, innerbetriebliche persönlich aktive Tätigkeit zur Einkommenserzielung - oder Aktive Tätigkeit, die für die Gesellschaft oder dem Einzelnen von Wert ist, zum Wohlstand beiträgt und ohne Zwang, mit Freude und Liebe durchgeführt, eine Quelle für soziale Anerkennung und Wertschätzung ist.</i>

Zum Begriff ARBEIT von Herrn Dietmar Hexel (ex. DGB-Vorstand

Was ist gemeint: Erwerbsarbeit?? Zwangsarbeit?? Lohnarbeit?? Eine Verengung auf Erwerbsarbeit vernachlässigt den Sektor von Haus- und Familienarbeit, Künstlerischer Arbeit oder ehrenamtlich sozialer Arbeit. Selbst wenn nur Erwerbsarbeit gemeint ist, ist Einkommenserzielung nicht hinreichend. Viele (z.B. Stifter, Forscher oder Rentner) arbeiten aus anderem Grund. Und dann gibt es noch Millionen erwerbsfähige Personen, die ihr Einkommen nicht aus Arbeit beziehen.

Menschliche Arbeit allgemein im Sinne der KSG Perspektive Langfassung:

Körperliche oder geistige aktive Tätigkeit, die für die Gesellschaft oder dem Einzelnen von Wert ist und zum [kulturellen, sozialen und materiellem] Wohlstand [in Form von Glück und Lebensgenuss] beiträgt. Ohne Zwang, mit Freude und Liebe durchgeführt, ist Arbeit eine Quelle für soziale Anerkennung und Wertschätzung.

Ed Simon, Präsident des Herman Miller-Unternehmens, sagte kürzlich:
»**Warum kann die Arbeit nicht zu den wirklich schönen Dingen des Lebens gehören?** Warum können wir sie nicht loben und preisen, anstatt sie als notwendiges Übel zu betrachten? Warum kann sie nicht ein elementarer Bestandteil des lebenslangen Prozesses sein, in dem der Mensch ethische Grundsätze und Wertvorstellungen entwickelt und seine Erfahrungen in der Kunst und Literatur zum Ausdruck bringt? Warum kann der Mensch im Verlauf dieses Prozesses nicht lernen, wieviel Schönheit darin liegt, wenn man etwas Neues gestaltet, wenn man etwas Wertvolles und Bleibendes schafft? Ich glaube, daß in der Arbeit weit mehr von diesem Potential enthalten ist als in vielen

anderen Bereichen. « „aus SM 05015 PUTZMEISTER-Name

Aufgabe Beschreibbarer Arbeitsablauf (Teil einer Verantwortung)
Autonomie Stabilisierung des seelischen Gleichgewichtes auch im kreativen
Ungehorsam gegenüber kontra-produktiver Routine
Autorität* Ein soziales Beziehungsgefüge, in dem Personen oder
Institutionen eine Führungs- oder Vorbildrolle übernehmen und
mit der (wenigstens stillschweigenden) Zustimmung der
Gruppenmitglieder Ziele und Normen setzen. Legitimiert sich der
Autoritätsträger selbst, so spricht man von *funktionaler A.*,
geschieht die Legitimation durch eine Fremdinstanz von *formaler*
A.

AXIOM

*Axiom: Grundsatz einer Theorie, von dem ausgegangen wird, dass
dieser wahr ist (s. Wikipedia und LEIX Axioms Ri 113 und SM 21125)*

Basic Beliefs	Kollektive Werteinstellungen und Grundüberzeugungen als Selbstverständlichkeiten in einem sozialen System
Bedürfnis	Durch Mangelzustände bedingtes Spannungsempfinden
Begriffe	sind Denkinhalte, Elemente, mit denen sich Denken ereignet und die im Denken, vor allem in dem des Danach (Nach-Denken), Bedeutung und Wertung erhalten (können). Sich den Begriffen hinter den Worten zu nähern, sollte die Aufgabe jedes wissenschaftlichen Bemühens sein.
Betriebsklima	Stimmungs- und Spannungszustand einer Belegschaft
Beurteilung	Führungsinstrument zur Standortbestimmung innerhalb bekannter Profildaten nach vereinbartem Maßstab als Bilanz der Anwendung anderer Führungsinstrumente im Beurteilungszeitraum
Bewusstsein	Im kognitiven System zugängliche Informationen
Beziehungsprobleme	Zwischenmenschliche Spannungszustände ohne ausreichendes Wissen um Wirkung und Ursache
Biophilie	Ethischer Grundwert mit dem Ziel, bilanziert Leben zu entfalten

Business	Werte schaffende und tugendhaft, integrierte Ausführung von Arbeit und zielorientierten Geschäftsprozessen mit Hilfe von Mitteln, Strukturen und aktiver Kommunikation. Besonders bedeutsam als KSG- Wirkungsfeld der uns anvertrauten Firmen- Angehörigen (<i>dafür Leitgedanken als Vertrauenskodex die 5-Fragen Probe; Teil von TrustEthos und Cophy-Sheet; CREDO: Sich freuen beim Dienen Bessern Werte schaffen; Business Principles SM 970111; Bus-Humanity PM 04055</i>)
-----------------	--

Bürokrat	Mangel an menschlichem Mitgefühl und Vergötzung von Vorschriften, fürchtet persönliche Verantwortung und sucht Zuflucht hinter seinen Vorschriften. Menschen werden wie Dinge verwaltet und Dinge werden nach quantitativen statt nach qualitativen Gesichtspunkten behandelt.
Bürokratie	Innere Zwänge in sozialen Systemen zur reibungsfreien Abwicklung wiederkehrender Aufgaben und Probleme

Controlling	Führungs- Kontroll-Prozess in einer Organisation welcher dazu dient bestimmte Ziele zu erreichen. Sie ist Aufgabe des Managements. Mit Zahlen führen.
Corporate Behavior	Unternehmensbezogene Interaktionsmuster

Corporate Design	Unternehmensbezogene Gestaltung, - Identifikations- Symbolik
Corporate Identity	Unternehmensbezogenes Bewusstsein mit Interaktions-Konsequenzen
Corporate Image	Unternehmensbezogenes Fremdbild
CREDO	Als Wesen und aktiv produktive Bedeutung für KSG Angehörige: „Sich Freuen beim Dienen Bessern Werte schaffen“ (SM00069) <i>bildungssprachlich</i> : Überzeugung, die jemand vertritt; dies bei KSG im Empfinden des eignen Tuns für sinnvolle Arbeit im Business, so tiefgründig verwurzelt wie bei religiösen Bekenntnissen (mehr auf Wikipedia)
Dankbarkeit	Gedächtnis des Herzens -siehe S:\91 Stoffsammlung\Vernunft\Dankbarkeit\Dankbarkeit Gedächtn-des Herzens.doc gehört auch in CoPhy Sheet bei Wertebewusstsein
Daten	Verfügbare Fakten und Erkenntnisse
Definition	<i>Erschließen eines Begriffes nach Inhalt und Umfang zur Einigung auf den Gebrauch eines Wortes in Überzeugungs- oder Problemlösungssituationen.</i>
Demotivation	Verlust der Beweggründe zum Denken und Handeln
Denken Denkzeichen	Mit Wissen entwickelnd umgehen Die Unterscheidung von Denkzeichen, die man in der Regel „Begriffe“ nennt, und Sprachzeichen, die den Namen „Wörter“, „Sätze“ tragen, ist für den Konstruktivismus wesentlich. Wörter sind Namen von Begriffen. Dabei ist zu beachten, dass Menschen zwar Material in Wörtern denken, damit aber formal die von den Wörtern benannten Begriffe meinen
Destruktiv	Eigenschaft aller Denk- und Handlungsziele, deren Realisierung Verkürzung biophiler Entfaltung bewirkt
Dialektik	Denk- und Kommunikationstechnik zur Lösung von Problemen, die sich aus der sokratischen Differenz ergeben
Disziplin	Konsequente Priorität der Nützlichkeit gegenüber dem Angenehmen nach erfolgter Zielbildung
Dominanz	Summe der Interaktionen, die einen Konflikt deswegen verschärfen, weil sie gegenseitig nicht ertragen werden
Emotionalität	Bedürfnisbezogener Empfindungsbereich
Entscheidung	Wahl zwischen Alternativen oder verschiedenen Varianten – vor Handeln
Erfahrung	Statistisches Erlebnis als rechtfertigende Information für Erkenntnisse, Entscheidungen und Handlungen
Erklärung	Publikums wirksame Darstellung der hörerbefugten Bedeutung eines Begriffes
Es	Psychische Instanz mit den Grundtrieben: Lustgewinn und Unlustvermeidung
Ethik	Metawissenschaft zur verantworteten Güterabwägung zwischen moralischen und sittlichen Ansprüchen
Faschismus	Trägheit eines sozialen Systems, sich selbst zum höchsten zu schützenden Rechtsgut zu erklären und entsprechende Strukturen aufzubauen

Freiheit	Menschliche Möglichkeit, sich an das erkannte eigene Selbst binden zu können
Fremdverantwortet	Denken und Handeln vollzieht sich in der Erfüllung von heteronomen Forderungen
Führen*	Wahrnehmung der durch die Rolle des Führenden umschriebenen Aufgaben, Funktionen und Zielen. Der Führende ist Inhaber des Status innerhalb einer Gruppe, der mit der Organisation und Kontrolle der Gruppenaktivitäten (nach innen und außen) sowie der Aufrechterhaltung der Gruppeneinheit verbunden ist.
Funktionalität	Perfektion in der Erfüllung systemischer Forderungen
Gefühl	Stimmungs- und spannungsabhängige Sensibilität
Gesellschaft Aus Wikipedia Im Blick auf KSG	Dieser Begriff wird im KSG Bereich immer noch irrtümlich neben Wirtschaft (s.u.) verwendet als KSG Zielfeld anstelle von Business wie im KSG Mantra Trustehtos fixiert und seit 1998 vorgegebenen Motiv der Vertrauensbildung der Menschen im Business; dies ist aber für uns viel zu weitgespannt und eher Zielgruppe für das Wirken der SWT

Gesellschaft: Aus Wikipedia Im Blick auf KSG

[Gesellschaft \(Soziologie\)](#), durch eigene Merkmale abgegrenzte Anzahl von Menschen, als sozial Handelnde miteinander verknüpft lebend und interagierend
[Gesellschaft \(Ethnologie\)](#), größere menschliche Gruppe, durch gemeinsame Sprache, Werte, Überzeugungen, Traditionen und Erfahrungen miteinander verbunden
[Gesellschaft \(Staatsrecht\)](#), dem liberalen Staat gegenüberstehende Bürger

GESUNDHEIT

Ganzheitliche Gesundheit - nach CophySheet und aus Wikipedia:

WHO-Definition „Gesundheit ist ein Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen.“ (“Health is a state of complete physical, mental and social well-being and not merely the absence of disease or infirmity.”)

Eine weitere, ausführliche Definition von Gesundheit wurde erarbeitet von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (= BZgA) -> [BZgA-Leitbegriffe: Gesundheit](#).

Dazu dort separat Definition für GESUNDHEIT als vielschichtiger Begriff (www. [Gesundheit – Wikipedia](#)).

Aus FD 170909, R.LAY: 114 „Gesundheit“ benennt im Sinne der Definition der **Welt-Gesundheits-Organisation** einen Zustand, in dem sich ein Mensch (länger-fristig) physisch, psychisch und sozial wohlbefindet. Ein kurzzeitiges Unwohlsein muss dem Zustand „gesund“ nicht widersprechen

Aus LDFD 150101: Biophilieprinzip, nach dem ein

psychisch und sozial gesunder Mensch versucht, nachhaltig eigenes und fremdes psychisches und soziales Leben zu vermehren.

Auch bei Erich Fromms „Kunst des Liebens“ finden sich Passagen zu Gesundheit:

z.B. „Die Entwicklung von der Mutter- zur Vaterbindung und ihre schließliche Synthese bildet die Grundlage für seelisch-geistige Gesundheit und Reife. Eine Fehlentwicklung ist die Hauptursache für Neurosen. Dies im Einzelnen darzulegen ging über den Rahmen dieses Buches hinaus, doch möchte ich immerhin noch einige klärende Bemerkungen anfügen.“ (S. 20).

Weiter zitiert Fromm mehrfachs auch die Erläuterungen Freuds zu Gesundheit.

GOVERNANCE

(s. Auszug aus LD 150429) **Governance** bezeichnet – wie im Business üblich - den gesamten Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung des Unternehmens / auch der Stiftung KSG auf Basis der Stiftungs- Grund-Dokumente, die aktuelle Ausgestaltung des vom Stifter vor und nach der KSG-Gründung zu seinen Lebzeiten “geheiligte“, täglich gemeinnützig bewusste und quasi legal existente sog. **Stiftungsgeschäftes**-(LD 989801). Zweck und Sinn was die Stiftung eigentlich tun soll, **den tief empfundenen** und materiell bereicherten Stiftungsvermögen. Dem folgend dient sie Ihrem **Sinn und Zweck**. Durch ihren **CophySheet** (CS) hat sie für Leadership wörtlichen Ausdruck und Prägung. Sie ist Definition für „SO zu SEIN“ zwecks guter Führung schlechthin als de KSG- Kernanliegen...mit Pflicht zu Authentizität auch im Sinne unserer **Gebote**. Daher wurde der CophySheet zum KSG- **Plichten** Katalog ALLER

Gewalt	Androhung oder Vollzug von Zwang
Gewissheit	Psychischer Zustand eines Menschen, etwas nicht mehr sinnvoll bezweifeln zu können
Glauben	Qualität einer Beziehung, in der etwas für wahr gehalten wird, nur aufgrund der Tatsache, dass es ein anderer sagt
Güterabwägung	Entscheidungsaufgabe zwischen konkurrierenden Wertorientierungen
<hr/>	
Haben	Orientierung am Besitz
Haben-Typ	Selbstdefinition eines Menschen über eine austauschbare Peripherie
Handeln	Summe der zielgerichteten Interaktionen eines Menschen

Heteronomie	Orientierung der Interaktionen am Systeminteresse
Humanität	Ethische Tugend, jedem Menschen sein Recht zukommen zu lassen
Ich	Psychische Instanz der Interaktions-Strategien, differenzierende Bedürfnisse zu befriedigen
Ideal-Ich	Summe der Über-Ich Imperative und das sich daraus ergebende Soll-Bild eines perfekten Menschen
Identifikation	Der Umgang mit Ambivalenzen ist internalisiert über eine kritische Zuwendung zu einem Objekt als Bilanz negativer und positiver Erkenntnisse
Inbegriffe	sind Begriffe, die andere Begriffe (also keine empirischen Merkmale) zum Inhalt haben. Zu den vom Verstand konstruierten Inbegriffen zählen etwa die durch Worte wie „Gerechtigkeit“ oder „Freiheit“ benannten Begriffe.
Indikator	Vereinbartes Interaktionsmuster, an dem die Ausprägung von Eignungskriterien gemessen werden kann
Information	Entscheidungsrelevantes Datenteil
Inkorporation	Der Umgang mit Ambivalenzen ist internalisiert über unbegründeten Haß-Liebe-Wechsel
Institution	Soziales System, bei dem die Strukturen vor den Interaktionen liegen. Neuen Situationen wird mit alten Mustern begegnet
Interaktion	Sammelbezeichnung für alle sprachlichen und nichtsprachlichen Signale, durch welche sich menschliche Kommunikation vollzieht
Integrität	Allg. für Unbescholtenheit, Unbestechlichkeit; Unverletzlichkeit eines Staatsgebietes
Introjektion	Der Umgang mit Ambivalenzen ist internalisiert über eine stabile, unreflektierte Zuneigung oder Abneigung
Isolationsangst	Vermeidungsspannung, die soziale Geborgenheit eine sozialen System verlieren zu können
Kairos	philosophischer Begriff für den günstigen Zeitpunkt einer Entscheidung
Kognitiv	Verfügbarkeit von Wissen; auf Abfrage auswendig aufsagbar
Kommunikations-gemeinschaft	Soziales System, bei dem die Interaktionen vor den Strukturen liegen. Neue Situationen erzeugen neue Muster
Kompetenz	Passives Potential an abfragbaren kognitiven, affektiven und motorischen Lerninhalten; erprobtes Wissen-s.CopHy
Konditionierg neg	Blockade unerwünschter Interaktionen durch Gewöhnung an unerfreuliche Erfahrungen bei Abweichungen vom beabsichtigten Verhalten. In der Führung: Tadel, Kritik, negatives Feedback, negative Beurteilungen
Konditionierg pos	Verstärkung erwünschter Interaktionen durch Gewöhnung an erfreuliche Erfahrungen bei Einhaltung beabsichtigten Verhaltens. In der Führung: Lob, Anerkennung, positives Feedback, positive Beurteilungen
Konflikt	Widersprüchliche psychische oder soziale Kräfte sind bezogen auf den gleichen Angriffspunkt aktiv
Konsens emotional	Übereinstimmung in Wirklichkeiten, Gewissheiten und Meinungen
Konsens rational	Übereinstimmung in Prinzipien, Bedingungen und begründeten Schlussfolgerungen
Konsensfähig	Die Qualität der emotionalen oder rationalen Anschlussfähigkeit einer Erkenntnis

Konstruktiv	Eigenschaft aller Denk- und Handlungsziele, die größere Realitätsdichte erreichen wollen
Konstruktivismus	Der Konstruktivismus geht davon aus, dass jeder Mensch sich seine Eigenwelt konstruiert, deren Gerüst Begriffe bilden, die – und das gilt vor allem für Begriffe, die Interessen oder Wertungen implizieren – von Mensch zu Mensch semantisch nach Inhalt und Umfang sehr verschieden sein können. Begriffe hängen ab von Lebenserfahrungen, Ausbildung, sozialen Umfeldern, Interessen, Werteinstellungen und konkreten Anwendungssituationen. Das gilt erst recht für den Fall, dass Sachverhalte gewichtet oder gewertet werden sollen. Alle ethisch relevanten Begriffe sind Inbegriffe oder Urbegriffe. Sie werten Handlungen und sind insofern Wertbegriffe. Solche Begriffe sind, weil nicht der unmittelbaren empirischen Erfahrung zuzuordnen, Konstrukte des Verstandes oder der Vernunft. Diese Konstrukte sind von Mensch zu Mensch, von Gesellschaft zu Gesellschaft, von einer historischen Situation zur anderen sehr verschieden konstruiert. Siehe: Inbegriffe, Urbegriff, Wertbegriffe, Denkzeichen.
Konstruktivismus und Ethik	Die erkenntnistheoretische Annahme, dass ein jeder Mensch sich seine eigenen Wirklichkeiten im Kontext allgemein geltender Sachverhalten (z.B. physikalischen) konstruiert. Dadurch ist ein wichtiges Fundament für Toleranz im Denken und Handeln gelegt. Wird die Würde eines jeden Menschen auf Grund seiner jeweiligen Einzigartigkeit anerkannt, was schon um der Selbstachtung willen unumgänglich ist, dann sind maßgebliche Marker für einen biophilen Ansatz gesetzt. Der Konstruktivismus fordert in seiner Ethik die Fähigkeit ein, sich in die Lage des Anderen (der anderen Person und ihrer Interessen, des anderen Systems und seiner Interessen) zu versetzen, es in seiner Eigenwertigkeit zu verstehen und zu akzeptieren. Das fördert und erfordert Vertrauen.
Kreativ	Fähigkeit, produktiv und realitätsdicht gegen jede Art von Routine zu denken und zu handeln
Kriterium	Sammelbezeichnung für Eigenschaftsgruppen in Beurteilungssystemen (Merkmal)
Kritik	Führungsinstrument zur Korrektur ungeeigneter Interaktionen unter der Voraussetzung vereinbarter Maßstäbe
Leben	Die Gegenwart verantworten
Leistungsmotiv*	Fähigkeit, sich über eine eigene Leistung zu freuen, auf eine Handlung stolz sein zu können.
Leistungsprinzip*	Prinzip, nach dem eine Person ausschließlich nach Maßgabe ihrer Leistung zu belohnen ist.
Leitbild	Philosophie und Vision eines Unternehmens
Leitblatt:	Dokument das Zuständigkeiten, Leitgedanken, Verläufe und Zwischenergebnisse aufzeigt
LETHOS:	Zur Forschung und Lehre zum Thema "Leadership Ethos" fördert die KSG das Institut für Philosophie und Leadership an der Hochschule für Philosophie in München. Es werden u.a. in Führungsakademien Werthaltungen und Charaktereigenschaften vermittelt, die exzellente Führung ermöglichen.
LEUTUM:	„Leadership Engineering an der UnternehmerTUM“: KSG-initiiertes Projekt der UnternehmerTUM in Kooperation mit LETHOS um die Führungskompetenz der Studierenden der TU München zu stärken.
Liebe	Zuneigung zu best. Pers., Sachen; seelische Bindung
Logik	Folgerichtige Abhängigkeit von Mengen, Erkenntnissen sowie Ursachen und Wirkungen beim Denken und Sprechen
Loyalität	Einstehen für fremde Interessen auch gegen eigene Bedürfnisse auf der Grundlage verantworteter Prinzipien

Logo	(aus griechisch <i>Lógos</i> ‚Lehre, Wort, Rede, Sinn‘) steht für: Logo (Zeichen) , ein grafisch gestaltetes Zeichen zur Kennzeichnung eines Unternehmens, einer Organisation, Veranstaltung u. ä.
Lust	Menschlicher Spannungszustand der positiven Erwartung oder eines Gegenwartsgenusses
Management	Gesamtheit aller Maßnahmen zur Erreichung der Unternehmensziele
Mantra s. <i>Jahrbericht 2021</i>	Weltorientiert quasi wie östlich heiliges Mantra verstandenes Trustethos dient als spirituethisches Leitmotiv der KSG- Mission – dem Suchen und fördern des GUTEN schlechthin. Es wirkt wie neugeboren jung im „Verinnerlichen“ und später auch in der Meditation bei Persönlichkeits- und Charakter- Bildung und sich Verändern. Mantra ist wirksam tief prägend wie die bei uns evolutionären Naturwesen zum Mensch machende, genetisch angelegte Religiosität . (s. Wikipedia). Diese hilft jedem sich als Individuum im Miteinander subjektiv als Mensch „gut“ zu empfinden; dient so aus dem evolutionär-genetischen Ur- Vertrauen dem Gewinn von Selbst- und Lebensvertrauen. TrustEthos soll quasi religiös wie Mantra verinnerlicht sein. Solche menschlich machende Prägung kann im Business auch jene Angehörigen bereichern, die „GUT sein“ und „aktiv Vertrauen geben“ weder in guter Kindertube noch in einem guten Glauben erlebten.
Menschlichkeit	Erfassen, entfalten und verantwortetes Einsetzen eigenen Potentials zur Unterstützung der Entfaltung anderer
Menschenrechtspflichten	Ein neu erfundener Mischbegriff der – vor allem im Business- „Obere“ verpflichten soll die sog. „Menschenrechte“ der „Unteren“ zu achten- siehe dazu SM 97164 und SM150226-Evolution CophySheet zum KSG-„6 Pflichten-Katalog“ und 1998 Interaction Council Küng/Schmidt
Missverständnis*	Der Empfänger einer Nachricht sendet eine Botschaft aus, für die auf seiten des Senders kein entsprechender Gegenwert vorhanden ist.
Mitarbeiterentwicklg	Systematische Erfassung und Entfaltung der sozialen und fachlichen Kompetenz und Performanz durch geeignete Führungssysteme
Moral	Wertvorgaben, Sinnorientierungen und Vernunft eines allgemeinen Bewusstseins mit dem Ziel der Fremdbestimmung der Unmündigen
Motivation	Summe der Beweggründe, die für bestimmtes Denken und Handeln Energie und Rechtfertigung liefern
Motorisch	Verfügbarkeit von Interaktionen; auf Abfrage vorzeigbar
Mut	Handeln trotz Angst
Nepotismus?	
Nekrophil	Eigenschaften und Wertorientierungen, die in der Bilanzierung Leben eher verkürzen als entfalten
Orientierung	Wissen und Informationen und deren Abhängigkeiten in komplexen Problemsituationen
Paradigma	Leitdenken einer Epoche, Denkmuster,
Pejorisierung	Verkleinern eines Objektes oder Subjektes durch verneinen, tadeln, widerlegen oder schlecht machen (negative Phantombildung)
Performanz	In einer aktuellen und praxiskonkreten Situation angewendete kognitive, affektive oder motorische Kompetenz
Personalität	Interaktionsmuster, die vom Menschen zum Menschen gehen und kein funktionales Ziel haben

Persönlichkeit	Summe der Eigenschaften, mit denen sich ein Individuum gegen andere abgrenzt
Philosophie	Kritisches Begleiten der Vernunft eines allgemeinen Bewusstseins
Policies	Beeinflussbare Interessen und Erwartungen innerhalb des allgemeinen Bewusstseins in einem sozialen System
Politik	Zielgerechtes Handeln
Prinzip	Zweckorientierter oder unverrückbarer Grundsatz, der konsequentes Denken und Handeln begründet (<i>Business Principles SM 970111</i>)
Problem	Mehrzielentscheidung unter Unsicherheit (unvollständige Information)
Projektion	Übertragung schuldhafter Erfahrungen in andere Menschen und sanktionierende Reaktionen darauf
Rationalität	Der kognitiven Arbeit zugänglicher Erkenntnisbereich
Real-Ich	Latentes und aktiviertes Potential eines Individuums
Realität	Übereinstimmung von Erkanntem und Tatsächlichem
Reversibilität	Summe der Interaktionen, die gegenseitig ohne Verletzung der Geltungsansprüche ertragen werden
Sachprobleme	Beschreibbare Konflikte mit funktionaler Lösungsorientierung
Sein	Vorhandene Interaktionsmuster
Seins-Typ	Selbstdefinition eines Menschen über sein biophiles Potential
Selbstaufgabe	Verzicht auf Entfaltung des individuellen Potentials
Selbstbewußtsein	Konstruktive Fähigkeit, anderen das eigene Unbehagen nicht zeigen zu müssen
Selbsterfahrung	Erkenntniserwerb durch Entfaltungsversuche. Überleben trotz individueller Grenzhaftigkeit
Selbsterkenntnis	Prozeß der Angstreduktion durch konstruktive Verarbeitung von Entfaltungskonflikten
Selbstsicherheit	Durch äußere und/oder innere Ereignisse stabilisierte emotionale Befindlichkeit in bestimmten sozialen Situationen
Selbstverantwortet	Persönliches Einstehen mit Konsequenzen für bewußtes Handeln innerhalb selbst bestimmter Ziele
Selbstverlust	Bindung des eigenen Ichs an eine dem Individuum nicht entsprechende Peripherie
Selbstverständnis	Einschätzung des individuellen Potentials
Selbstvertrauen	Positive Erwartung in den Ausgang eigenen Denkens und Handelns
Selbstverwirklichung	Realisierung kreativen Potentials ohne Schuld und Angst, auch in tabuisierten Bereichen
Selbstwertgefühl	Das Wissen um die konstruktive Erheblichkeit der eigenen Person
Semantik	Lehre vom Zeichen und seiner Bedeutung
Sensorik	Gefühlsauslösung durch Daten
Sittlichkeit	Summe eigenverantwortlich reflektierter und übernommener Gewissenswerte
Soziales System	Zusammensein von Menschen unter gleichen ökonomischen, sozialen, emotionalen, intellektuellen oder physischen Zielen
Spekulation	Information über zukünftige Ereignisse

Sprachspiel

Stakeholder (bitte kürzen!)

Summe aller eindeutigen Zeichen und Strukturen (Interaktionen) in einem sozialen System, welche ein bestimmtes Deutungssystem begründen
Die Definition des Begriffes Stakeholder stimmt im wesentlichen mit dem **Begriff des Projektbeteiligten der DIN 69905 überein.**

Stakeholder oder **Projektbeteiligte** sind alle Personen, die von der Systementwicklung und natürlich auch vom Einsatz und Betrieb des Systems betroffen sind. Dazu gehören auch Personen, die nicht in der Systementwicklung mitwirken, aber das neue System zum Beispiel nutzen, in Betrieb halten oder schulen. Stakeholder sind auch die Informationslieferanten für Ziele, Anforderungen und Randbedingungen an unser System oder Produkt.

Im **Gegensatz** zum Shareholder Value- Prinzip, das die Bedürfnisse und Erwartungen der Anteilshaber (z.B. bei einer [Aktiengesellschaft](#) die Aktionäre) eines Unternehmens in den Mittelpunkt der Ausrichtung stellt, versucht das Prinzip der Stakeholder das **Unternehmen in seinem gesamten sozialen Kontext** zu erfassen und die Bedürfnisse der unterschiedlichen Ansprüche miteinander in Einklang zu bringen. Als Stakeholder gelten dabei neben den Shareholdern insbesondere die [Mitarbeiter](#) (z.B. Anspruch auf Beschäftigung und Sicherheit), die [Kunden](#) (z.B. Anspruch auf Qualität und Zuverlässigkeit) sowie der [Staat](#) (z.B. Anspruch auf Steuergelder, Umweltschutz).

In the last decades of the 20th century, the word "**stakeholder**" has evolved from the original meaning of holding a stake or company share into a **term of art** in the field of **business management**: In discussing the decision-making process for institutions -- including large business corporations the concept has been broadened to include **everyone with an interest** (or "stake") in what the entity does. That includes not only its vendors, employees, and customers, but even **members** of a community where its offices or factory may affect the local economy or environment. In that context, "stakeholder" includes not only the directors or trustees on its governing board (who are stakeholders in the traditional sense of the word) but also all persons who "paid in" the figurative stake and the persons to whom it may be "paid out" (in the sense of a "payoff" in game theory, meaning the outcome of the transaction).

The holders of each separate kind of interest in the entity's affairs are called a "constituency," so there may be a constituency of stockholders, a constituency of adjoining property owners, a constituency of banks the entity owes money to, and so on. In that usage, "constituent" is a synonym for "stakeholder." (see <http://www.free-definition.com/Stakeholder.html>)

Struktur

Regeln, in denen standardisierte Interaktions - Muster in sozialen Systemen organisiert sind

Toleranz

Wertfreie Wahrnehmung des Andersseins anderer Menschen

Tugend

Sind Charakter-bildend und müssen von jedem selbst gelernt- und dann um ihrer selbst willen gelebt werden. Siehe Balken oben in allen KSG Dokumenten:
klug-gerecht-tapfer- maßvoll-gehorsam-fleißig-gewissenhaft-demütig/Glaube-Hoffnung-Liebe/ Bescheidenheit= Mutter aller Tugenden

Siehe wissenschaftlich mehr in P:\ALLE\LITERAT\FREMDLIT\Eingelesen\Hoeffe-Tugend

Über-Ich

Summe der Eltern-Ich-Botschaften in Form moralischer Regeln

Überzeugung

Wahrnehmung anderer gegen Widerstand ändern

Ungehorsam

Bewußtes Handeln gegen Regeln

Urbegriffe

Zu den von der Vernunft konstruierten Urbegriffen zählen Begriffe von Sachverhalten, die mit den Mitteln des Verstandes nicht erklärt werden können. Zu unterscheiden sind Urbegriffe, die unmittelbar empirische Sachverhalte erklären, von solchen, die nicht auf empirische Daten zurückgreifen können. Letztere seien „Begriffe der reinen Vernunft“. Zu den Ersteren zählen etwa die Wörter „Würde“

Verantwortung	Einstehen mit Konsequenzen für bewusstes Tun mit Aufgabenerfüllung im weitgehend eigenem zielgerecht formulierten Entscheidungsbereich und dazugehöriger Handlungsvollmacht
Verdrängung	Psychisches Vermögen, reale Erkenntnisse oder Begegnungen der aktiven Wahrnehmung zu entziehen, mit dem Ziel, die Psyche vor unliebsamen Erfahrungen zu schützen
Verhalten	Summe der beobachtbaren Interaktionen eines Menschen
Vernunft	Kognitive Instanz, deren Ziel es ist, Chaos zu mindern, Ordnung und Sinn zu schaffen
Vertrauen	Beziehungsbereich, in dem einander geglaubt wird
Vorurteil (Sicherheitsurteile)	Bequemlichkeitsorientierung mit dem Ziel der sozialen Zugehörigkeit
Vorurteil (Wahnurteile)	Erfahrung eines Menschen, gegen die keine rationale Erkenntnis mehr möglich ist
Wahrheit	Eine Aussage stimmt mit dem Tatsächlichen überein. Sie sagt das, was ist
Wertbegriffe	Jede Ethik verwendet Wertbegriffe, um sich zu formulieren. Wörter, die auch eine profane (nichtethische) Bedeutung haben, wie etwa dasjenige der Pflicht oder des Glücks, erhalten im ethischen Gebrauch eine neue Qualität. Das Verkennen dieses Sachverhalts kann zu erheblichen Missverständnissen führen. Wertbegriffe werden von Menschen konstruiert, wenn auch bestimmte Merkmale allen Konstrukten gemeinsam sein können. Diese Konstruktionen hängen von recht verschiedenen psychischen und sozialen Vorgaben ab, die sich im Laufe des Lebens und der Situation, in der sie handlungsleitend realisiert sein wollen, verändern. – Soziale Systeme legen der Konstruktion bestimmte Vorgaben nahe, die zum Teil von der systemischen Moral bestimmt sein können.
Wertebewußtsein	Reflektierte Sinnorientierung, insbesondere bezogen auf die Handlungskonsequenzen
Wertevermittlung	Überzeugungstransfer von Wertvorgaben und Sinnorientierungen durch personale Autorität
Wirklichkeit	Erfahrungsbereich subjektiver wahrgenommener Ereignisse
WIRTSCHAFT Aus Wikipedia	Wirtschaft (oder Ökonomie)-- <i>dies im Hinblick auf KSG Mantra TRUSTETHOS für Menschen und Wirtschaft im Gegensatz zum „KSG Fokus“ BUSINESS und auch früher bi uns bis heute noch für KSG Zielfeld verwendeten Begriffe Gesellschaft—</i> Wirtschaft ist die Gesamtheit aller Einrichtungen und Handlungen, die der planvollen Befriedigung der Bedürfnisse dienen. Zu den wirtschaftlichen Einrichtungen gehören Unternehmen , private und öffentliche Haushalte , zu den Handlungen des Wirtschaftens Herstellung , Absatz , Tausch , Konsum , Umlauf, Verteilung und Recycling/Entsorgung von Gütern . Solche Zusammenhänge bestehen zum Beispiel auf welt- , volks- , stadt- , betriebs- und hauswirtschaftlicher Ebene.
Ziel	Beschreibbarer Zustand in der Zukunft
Zwang	Alle Interaktionen, die physische Versehrtheit durch Körperverletzung, psychische Versehrtheit durch Zufügen von Angst, Scham, Schuld oder Mindergefühlen oder soziale Versehrtheit durch Entzug der sozialen Geborgenheit zum Ziel haben

*aus Rupert Lay: Führen durch das Wort.

Ein ergänzendes Glossar zu wirtschaftlichen Begriffen liegt hier:

